

Mainz. Die Wichtigkeit des Sports ist in den oberen Etagen der Politik noch nicht angekommen, wie auch der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Thomas Weikert, feststellen muss. Der Bund wurde von der Sportministerkonferenz zudem aufgefordert, den Sport in die Härtefallregelung aufzunehmen.

Auf der 46. Sportministerkonferenz in Mainz haben die Bundesländer mit ihren Beschlüssen dem Sport ihre Unterstützung auch in schwierigen Zeiten zugesagt. „Die Unterstützung der Sportministerkonferenz in vielen Themenfeldern gibt dem Sport neue Energie. Insbesondere der Beschluss zur Energiekrise ist für unsere 87.000 Sportvereine an der Basis mit rund 27 Millionen Mitgliedschaften ein wertvolles Signal. Viele Länder haben signalisiert, dass sie die Maßnahmen des Bundes durch eigene Programme zum Schutz der Vereine ergänzen werden. Sport muss stattfinden können, um Menschen in schwierigen Zeiten zusammenzubringen und seine positiven Wirkungen entfalten zu können“, sagte DOSB-Präsident Thomas Weikert.

Weikert hatte in der zweitägigen Konferenz die Nöte der Sportvereine nochmals deutlich gemacht und dabei auch die am Mittwoch beschlossenen Maßnahmen des Bundes bewertet: „Vereine werden von den Strom- und Gaspreisbremsen profitieren. Das ist insbesondere für die Vereine mit eigenen Sportstätten und damit Energieverbräuchen von existentieller Bedeutung. Dass der Sport allerdings bei den Härtefallmaßnahmen nicht vorgesehen ist, hat uns einmal mehr vor Augen geführt, dass auf Bundesebene die Bedeutung des Sports für unser Gemeinwesen immer noch unterschätzt wird. Umso mehr begrüßen wir, dass die Länder hier in Mainz in ihrem Beschluss den Bund aufgefordert haben, den Sport in die Härtefallregelung aufzunehmen“

Präsident Weikert und Torsten Burmester, der Vorstandsvorsitzende des DOSB, brachten in die Debatten auf der Konferenz, die vom neuen Rheinland-Pfälzischen Innen- und Sportminister Michael Ebling geleitet wurde, die Position des organisierten Sports u.A. auch bei den Themen Integrität, Leistungssport, Flüchtlingssituation, Bewegungsgipfel und die Perspektive einer neuen Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele ein.